Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen" gratis beigelegt. Preis vierteljährlich durch den Zeitungsboten in's Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,25 Mark, von der Post abgeholt 1,25 Mark, durch den Postboten in's Haus gebracht 1,67 Mark.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Georg Heinrich Daus in Bocholt.

Fernsprech-Anschluß Nr. 92.

Anzeigen kosten die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis Nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst Vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 30 Pfg.

Nr. 233. Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt. **Sonntag, 30. August 1903.** Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: A. Temming in Bocholt. **32. Jahrgang.**

Politische Nachrichten.

Deutschland.

*** **Freiherr von Stengel und — Reichsfinanzreform.** Die „Münch. Neuest. Nachr." veröffentlichen eine Unterredung eines ihrer Redakteure mit dem neuen Schatzsekretär Freiherrn v. Stengel. Letzterer erklärte u. a.: Was die Frage der Reichsfinanzreform betreffe, so müsse man die Sachlage möglichst nüchtern auffassen. Er glaube, daß man sehr zufrieden sein könne, wenn es demnächst gelänge, ein Einverständnis unter den gesetzgebenden Faktoren über die Beseitigung der schlimmen Uebelstände herbeizuführen, die im Laufe der Jahre allmählich hervortraten, und es insbesondere gelänge, die verwickelten finanziellen Beziehungen zwischen dem Reiche und den Einzelstaaten klarer zu ordnen und im Reichshaushaltsetat die sehr erwünschte große Stetigkeit herbeizuführen. Es müßte auch bald der Anfang mit einer planmäßigen Schuldentilgung gemacht werden. Zunächst bedürfe es aber der Sanierung des Reichsinvalidenfonds, der augenblicklich sehr im argen liege und dessen Sanierung er für besonders dringend erachte. Das weitere werde man wohl der Zukunft überlassen müssen. Von der Eröffnung neuer dauernder Steuerquellen des Reiches — er wisse übrigens nicht, wie der Reichskanzler darüber denke — lasse sich schwer etwas sagen, bevor nicht feststehe, welche Mehrerträgnisse der neue Zolltarif bringe und wie weit die künftigen Handelsverträge die wirtschaftlichen Verhältnisse beeinflussen würden.

*** **Nochmals Neutral-Moresnet.** Die offiziöse „Berl. Korresp." schreibt: Wegen der Schließung der in Neutral-Moresnet errichteten Spielbank sind durch Preußen bereits die erforderlichen Schritte getan und es ist zu hoffen, daß diese trotz der eigentümlichen Rechtslage in Neutral-Moresnet bald den gewünschten Erfolg haben werden, zumal die belgische Regierung ein Interesse an der baldigen Beseitigung der Spielbank haben dürfte. Die von verschiedenen Blättern gebrachte Nachricht, wonach eine endgiltige Regelung der politischen Zugehörigkeit von Neutral-Moresnet auf der Grundlage erfolgen sollte, daß das ganze Gebiet nebst seinen Einwohnern Belgien zufällt und Preußen für die Preisgabe seiner Ansprüche eine entsprechende Geldsumme erhält, ist unzutreffend.

*** **Die Ausschließung der Koalitionsfreiheit** durch den Arbeitsvertrag ist ungiltig. Dieses bedeutungsvolle Urteil hat das Amtsgericht in Mühldorf a. Inn gefällt. Dort hatte eine Firma ihre sämtlichen Arbeiter einen Revers unterschreiben lassen, wonach keiner Mitglied des deutschen Holzarbeiterverbandes sein durfte, widrigenfalls jeder Arbeiter ohne Kündigung entlassen werden durfte. Am 29. April d. J. entließ die Fabrikleitung 31 Schreiner, welche Mitglieder des Holzarbeiterverbandes waren, aus obigen Gründen ohne Kündigung. Die Entlassenen erhoben, da kein Gewerbegericht vorhanden war, Klage beim königlichen Amtsgericht. Das Amtsgericht verurteilte die Firma zur Zahlung von zusammen 1030 Mk. Löhnen nebst 4 v. H. Zinsen an die entlassenen Arbeiter. Dieses Urteil, das aus der den Arbeitern durch den § 152 G.-O. gewährten Koalitionsfreiheit die folgerichtige Konsequenz zieht, wird — so bemerkt dazu die „Soz. Praxis" — vielleicht manchen Arbeitgeber veranlassen, in Zukunft von der Aufnahme eines Koalitionsverbotes seiner Arbeiter im Arbeitsvertrage abzusehen.

*** **Der französische Botschafter in Berlin** hat dem Auswärtigen Amt im Namen des Präsidenten der französischen Republik als Beitrag zur Linderung der Not in den vom Hochwasser heimgesuchten Bezirken Schlesiens die Summe von 5000 Fr. übergeben. Endlich doch einmal ein Zeichen der Gegenliebe für die zahlreichen Liebenswürdigkeiten, die von deutscher Seite den Franzosen schon erwiesen wurden.

*** **Der Kaiser** wird dem Vernehmen nach im Spätherbst einen mehrtägigen Aufenthalt auf der dem Großherzoge von Sachsen-Weimar gehörenden Besitzung Racot bei Lissa i. P. nehmen, um dort in Gemeinschaft mit dem Großherzoge auf Hochwild zu jagen. Der Wildstand in den Racoter Forsten wurde in den letzten Jahren sehr geschont und gepflegt und ist deshalb außerordentlich reich.

*** **Prinz und Prinzessin Heinrich** beabsichtigen, im Oktober einen längeren Erholungsurlaub im Süden zu nehmen. Die Reise wird von Darmstadt aus erfolgen, wo das prinzliche Paar an der Hochzeit der Prinzessin Alice von Battenberg teilnehmen wird.

Ausland.

Oesterreich. Kaiser Franz Joseph wird am 18. September mit Kaiser Wilhelm in Wien zusammentreffen. Eingeweihte Kreise erklären, der Zarenbesuch in Wien sei erst für November geplant gewesen, die sich immer drohender gestaltenden Verhältnisse am Balkan hätten jedoch die Zusammenkunft beider Kaiser schon für die nächste Zeit notwendig gemacht.

Provinzielles.

* **Aeheim**, 28. Aug. Aus dem elterlichen Hause entwich von hier ein Mädchen von ca. 16 Jahren unter Zurücklassung eines Briefes an die Mutter, des Inhaltes, wenn die Mutter den Brief erhalte, sei ihre Tochter nicht mehr unter den Lebenden. Wie verlautet, soll das Mädchen ohne die Zustimmung seiner Mutter ein Verhältnis mit einem Gymnasiasten gehabt haben.

* **Essen**, 28. Aug. Der Eisenbahnminister wird demnächst das rhein.-westfälische Industriegebiet besuchen. Zweck der Inspektionsreise ist in erster Linie, daß der Minister mit den beteiligten Verkehrsbehörden Beratungen darüber pflegt, wie den in letzter Zeit mehrfach eintretenden Stockungen namentlich im Güterverkehr, der durch die aufsteigende Konjunktur außerordentliche Anforderungen an die Eisenbahnverwaltungen stellt, vorgebeugt werden kann.

* **Koblenz**, 27. Aug. Der Prinz Georg von Großbritannien, Herzog von Cambridge, stieg gestern im Hotel Bellevue ab. Der Herzog begibt sich heute nach Trier und von dort nach Metz und auf die Schlachtfelder, sodann erfolgt die Weiterreise nach Paris.

* **Bad Bertrich**, 27. Aug. Wie jetzt erst bekannt wird, ist dem Prinzen Eitel Fritz von Preußen vor etwa drei Wochen ein Automobilunfall zugestoßen, welcher leicht verhängnisvoll hätte werden können. Der Prinz fuhr mit seinem Chauffeur und zwei Begleitern von Manderscheid, wo er im Hotel Deus abgestiegen war, auf der Straße nach Bad Bertrich weiter. Gleich hinter Nieder-Manderscheid auf der ersten Serpentine blieb das Automobil auf dem sehr steil bergangehenden und durch die andauernden Regenfälle aufgeweichten Wege stecken. Als nun der Chauffeur nach rückwärts aus dem Schlamm herausfahren wollte, geriet der Wagen durch eine falsche Steuerung an den abschüssigen Rand des Berges und rollte herunter. Der Prinz sprang sofort ab, und nur dem Umstande, daß die Böschung das Automobil vor weiterem Abstürzen schützte, ist es zu verdanken, daß der Unfall ohne weitere Folgen geblieben ist. Das Automobil wurde mit schnell zur Stelle gebrachten vier Pferden unter Unterstützung der Insassen, wobei auch der Prinz tatkräftig mithalf, auf den Weg gebracht und, nachdem das Automobil sich als unverletzt bewiesen hatte, die Reise anstatt nach Bertrich, nach Wittlich fortgesetzt.

Die Balkanwirren.

Zu dem Attentat auf den Konventionalzug der Orientbahn, das überall den größten Abscheu erregt, ist ausdrücklich zu bemerken, daß der verunglückte Zug nicht der Orientexpreß, sondern der sogenannte Konventionalzug ist. Der Konventionalzug ist jener Zug, den die Direktion der Orientbahnen durch ihre Konzession verpflichtet ist, unter allen Umständen unbedingt verkehren zu lassen, während der Orientexpreß wegen geringer Zahl der Reisenden nächster Tage eingestellt wird. Der Konventionalzug geht von Wien ab, doch hatte der verunglückte Zug vorgestern nur wenige Reisende aus Wien. Bereits am 26. Aug. wurde gemeldet, daß die Bulgaren-Banden schon bis Baba Eski und Kuleli-Burgas, auch Lüle-Burgas genannt, an der Orientbahn vorgedrungen sind und die Telegraphen-Leitung längst der Bahn zerstörten. Nach Privatberichten wurde der Anschlag ausgeübt von einem Individuum, daß auf der Station Kuleli-Burgas am Mittwoch eingetroffen war und den Zug angeblich verpaßt hatte, sodaß es den folgenden Zug abwarten mußte. Von den verunglückten Personen gehören drei dem Bahnpersonal an. Es ist nicht ausgeschlossen, daß sich unter den Opfern dieses verbrecherischen Anschlages auch Europäer befinden, denn nach Wiener Meldungen handelt es sich um einen von dort abgegangenen Zug mit Konstantinopel als Bestimmungsort.

In der Nähe des Konaks in Belgrad wurde ein 30 Meter langer Minengang entdeckt, der offenbar für die Aufnahme von Dynamit bestimmt war. Die Polizei verheimlichte die Entdeckung. Für die demnächstige Rückkehr des Fürsten Ferdinand nach Sofia herrscht große Besorgnis. Die Bahnlinien werden scharf bewacht.

Wie die „Stampa" erfährt, wurden anläßlich des Zusammenstoßes beim Dorfe Kervankei in Macedonien 250 Personen, die in einen Turm geflüchtet waren, mittels Dynamit in die Luft gesprengt.

Durch den Anschlag, der gegen den Konventionalzug bei Kulbi-Burgas verübt wurde, wurden drei Wagen zertrümmert. Ein Individuum wurde bereits verhaftet.

Der amerikanische Gesandte in Konstantinopel benachrichtigte das Staatsdepartement, daß der amerikanische Vizekonsul in Beirut ermordet worden ist.

Aus der ewigen Stadt.

Pius X. empfing wieder zahlreiche Persönlichkeiten. Die Durchschnittszahl der päpstlichen Besucher beträgt täglich etwa 150. Es ist selbstverständlich, daß der hl. Vater diese nicht alle in Einzelaudienzen empfangen kann, denn das würde ja allein einen ganzen Tag in Anspruch nehmen. Es ist daher die sehr praktische Einrichtung getroffen worden, daß eine größere Anzahl von Personen Gelegenheit findet, Seine Heiligkeit gemeinsam begrüßen zu können und zwar in einer Weise, welche gestattet, mit dem hl. Vater einige Worte zu wechseln. Die eigentlichen Audienzen finden in der Regel am Vormittage statt, die größeren Empfänge jedoch gegen Abend. Pius X. hat bekanntlich die Gewohnheit angenommen, jeden Nachmittag einen oft zwei Stunden dauernden Spaziergang in den vatikanischen Gärten zu unternehmen. Bei der Rückkehr in den Palast und in seine Wohnräume passiert der hl. Vater die Loggien. Hier versammeln sich nun alle diejenigen, welche um eine allgemeine Audienz nachgesucht haben. Pius X. erscheint sodann am Eingange der Loggien in Begleitung eines Geheimen Dienstkämmeres sowie zweier Nobelgardisten, welche indessen beim Eingange zurückbleiben. Sodann übernimmt der Oberkämmerer Bisleti die Führung und die Vorstellung. Die Unterhaltung wird lateinisch oder italienisch geführt. Unter den in Privataudienz Empfangenen befand sich auch der Generalminister der Kapuziner, P. Bernhard von Andermatt, welcher dem hl. Vater die Patres seiner Kurie vorstellte, sowie der Dr. Lapponi mit dem gesamten Sanitätspersonal der apostolischen Paläste.

' Zum Streik in Crimmitschau.

Infolge der Kölner Katholikenversammlung war es einem größeren Teile der katholischen Presse, auch in interessierten Gegenden, nicht möglich, von der Textilarbeiterbewegung in Crimmitschau und Umgegend ausführlichere, objektiv gehaltene Berichte zu bringen. Auch heute fehlt uns noch der Raum, das uns inzwischen zugegangene Material in größerem Umfange zu verwenden.

Ueber die augenblickliche Lage schreibt man: Es stehen vollständig still: 52 Webereien, 26 Spinnereien, 2 Hülsenfabriken and 4 Färbereien, und mit ihnen tausende von Webstühlen und hunderttausende von Spindeln. Zu diesen 7500 in diesen Betrieben beschäftigt gewesenen kommen aber noch 1500 Hausarbeiter, wie Stückenauspuzer, Spuler, Wolleser 2c., sodaß also annähernd 9000 Arbeiter ohne Lohn und Brot sind. Der Ausfall an Lohn beträgt ca. 78000 Mk. pro Woche; ein gewaltiger Schaden für das Geschäftsleben in Crimmitschau.

Das Gesamtbild Crimmitschaus ist naturgemäß völlig verändert, das hastende Leben der Fabrikstadt ist völliger Ruhe gewichen, und nur an dem Mehraufgebot von Gendarmen, an den vielen Arbeitertrupps, die man allenthalben trifft, merkt man, daß sich etwas ganz besonderes ereignet hat. Die Ruhe der Arbeiterschaft ist musterhaft. In den letzten fünf Versammlungen bekundeten die Arbeiter nochmals ihre Solidarität. Die Lage ist naturgemäß sehr ernst, noch kann niemand sagen, wie sie sich entwickeln wird.

Die Arbeiter sind vortrefflich diszipliniert, sie haben in den verschiedensten Schankwirtschaften Standquartiere oder besser gesagt Kontrollstationen errichtet, wo sich die Arbeiter vom ältesten bis zum jüngsten täglich vorzustellen haben. Von den sämtlichen Fabriken, in denen der Betrieb zur Zeit ruht, stellen sich pünktlich früh 6 Uhr die Streikposten ein, welche daselbst einzeln auf- und abmarschieren und aufpassen, daß nicht fremde Arbeiter Eingang finden.

Die Crimmitschauer Fabrikanten versenden an ihre Kunden folgendes:

Zirkular:

Crimmitschau, 22. August 1903.

Ich bedauere, Ihnen mitteilen zu müssen, daß am heutigen Tage die gesamte hiesige Arbeiterschaft in den Ausstand getreten ist und ich infolgedessen gezwungen bin, meine Lieferungen bis auf weiteres einzustellen.

Ich hoffe, daß der Streik in kurzer Zeit beendet sein wird, damit ich bald wieder in der Lage sein werde, Sie bedienen zu können.

Nach unseren Informationen ist die Darstellung, daß die Arbeiterschaft „in den Ausstand getreten" ist, unrichtig. Die Arbeiterschaft — außer in fünf Werken, wo die Arbeiter selbst kündigten — ist in sämtlichen Werken nach 14tägiger Kündigung entlassen worden. Kunden der betr. Crimmitschauer Fabrikanten werden aber schwerlich geneigt sein, diese Aussperrung als eine force majeure zu betrachten, die von der Innehaltung von Lieferungsverträgen entbindet.

Lokales.

Bocholt, 29. August 1903.

*** **Ruhepause und Hausordnung gewerblicher Betriebe.** In den Kreisen der Beteiligten ist vielfach die Meinung verbreitet, durch die Vorschrift über die Gewährung der 24stündigen Ruhezeiten (Ziffer 4 Abs. 1 und 2 der Bundesratsverordnung vom 23. Januar 1902, R.-G.-Bl. S. 38) seien die Angestellten während dieser Ruhezeiten auch an Anordnungen nicht mehr gebunden, die der Prinzipal für die in seine Hausgemeinschaft aufgenommenen Gehülfen und Lehrlinge im Interesse der Hausordnung, insbesondere über das rechtzeitige Nachhausekommen am Abend der freien Tage, getroffen hat. Die Folge davon ist, daß die Angestellten an diesen Tagen vielfach einen Lebenswandel führen, der sie zur Arbeit am folgenden Tage unfähig macht und schließlich ihre Entlassung nach sich ziehen muß. Der hierdurch veranlaßte häufige Stellenwechsel hat für beide Teile große Unzuträglichkeiten im Gefolge.

Es sei an dieser Stelle darauf aufmerksam gemacht, daß die in Rede stehende Bundesratsverordnung nur die gewerbliche Beschäftigung der Angestellten regelt, und demnach auch nach Ziffer 4 nur die Verpflichtung besteht, die Angestellten während der 24stündigen Ruhezeiten nicht zu gewerblicher Arbeit heranzuziehen, die Befugnis des Prinzipals, für die seiner Hausgenossenschaft angehörenden Angestellten die im Interesse der Hausordnung erforderlichen Anordnungen zu treffen, wird daher nicht berührt, nur darf den Angestellten nicht entgegen den Absichten der Verordnung, der Genuß der freien Tage dadurch unmöglich gemacht werden.

*** **Personalien.** Nach dem „Reichsanzeiger" ist den Aerzten Dr. Alisch in Hameln, Dr. Bosch in Hagen, Dr. Brüning in Lippstadt und Dr. Levi Falk in Hamm i. W. der Charakter als Sanitätsrat verliehen.

Aus Nah und Fern.

— **Hamburg**, 28. Aug. Die Leiche des Berliner Offiziers, Grafen v. Bandissin, wurde mit durchschossener Schläfe aus der Alster gezogen. Vorgefundene Papiere ergaben laut „Voss. Ztg." als Grund unglückliche Liebe.

— **Altona**, 28. Aug. Der Raubmörder Speck wurde heute Morgen durch den Scharfrichter Reinbel hingerichtet.

— **Kassel**, 27. Aug. Ein Ausschuß hiesiger Bürger überreichte heute Nachmittag als Gabe des Hessenlandes und der Stadt Kassel dem scheidenden Oberpräsidenten eine künstlerisch ausgeführte Adresse, zugleich mit einer Liebesgabe für die Ueberschwemmten in Schlesien im Betrage von 20 700 Mk. Die Adresse spricht das Gefühl des Bedauerns über das Scheiden des Grafen aus, der aller Herzen gewonnen habe durch seine Freundlichkeit gegen jedermann, sein tiefes Verständnis für alles und seine unermüdliche Bereitwilligkeit, zu helfen, wo es galt. Die Gabe für die Ueberschwemmten solle der Ausdruck der Liebe und Dankbarkeit für seine Tätigkeit im Hessenlande sein. Graf Zedlitz-Trützschler dankte tief gerührt für die Anerkennung seiner Tätigkeit und auch im Namen der Provinz, welcher er jetzt seine Kräfte im allerhöchsten Auftrage widmen werde.

— **Petersburg**, 28. Aug. Infolge böswilliger Entfernung der Schienenschrauben entgleiste ein Personenzug der Südwestbahn unweit Faktow. Der Maschinist und ein Kondukteur wurden getötet, 8 Fahrgäste leicht verletzt.

— **New-York**, 28. Aug. Ein in Vancouver eingetroffener Goldsucher soll einen Teil der Seide von dem Ballon des verschollenen Luftschiffers André am Mackenziefluss gefunden und von dort mitgebracht haben.

Silb. Medaille Weltausst. Paris

Seidenstoffe von 75 Pfg. per Meter an. Muster portofrei.

Deutschlands grösstes Specialgeschäft.

MICHELS & Cie BERLIN SW. 19

Leipzigerstrasse 43, Ecke Markgrafenstrasse.

Eigene Fabrik in Crefeld

Kindernährung. **Die alten Schriftsteller wissen nichts** von einer künstlichen Säuglingsernährung, auch bei den Naturvölkern ist sie unbekannt, und erst um das Jahr 1500 finden sich in Deutschland die ersten Angaben darüber, sodaß die Unfähigkeit, zu stillen sich seitdem entwickelt hat und erst neuerdings eine so bedenkliche Erscheinung geworden ist. Das Bestreben, geeignete Ersatzmittel für die Muttermilch zu gewinnen, ist bisher wenig geglückt. Nicht so bei der nach Angabe des Prof. v. Mering hergestellten neuen Kindernahrung **Odda**, welche allen Anforderungen entspricht, die an ein Kindernährmittel gestellt werden müssen; Odda ist billig und einfach zuzubereiten, schmeckt gut und wird gern genommen, ist bekömmlich und enthält in zweckmäßiger Mischung alle zum Aufbau des kindlichen Organismus erforderlichen Bestandteile in leichtest verdaulicher Form. So verbürgt Odda ein regelmäßiges Wachstum und eine gute Entwickelung des Säuglings.

Neueste Meldungen.

Deutschland.

*** **Der Kaiser** hielt bei der Abendtafel in Kassel am 27. Aug. folgenden Trinkspruch: Mein Glas gilt dem Wohle des 11. Armeekorps, zusammengesetzt aus den thüringischen und kurhessischen Regimentern. Es liegt Mir am Herzen, dem Armeekorps Meinen Glückwunsch auszusprechen, daß es seine Wurzel wieder weit hinausgetragen hat in die Anfänge der alten Geschichte der landgräflichen und kurhessischen Regimenter. Mein Wunsch für das Armeekorps geht dahin, daß es sich stets im Frieden wie im Kriege der hervorragenden Geschichte dieser Regimenter erinnern möge, daß es sich auch der neuen Ehrung würdig zeigen möge, daß Ich ihm gestattet habe, seine Traditionen zurückführen zu können auf die glorreichen tapferen Streiter der früheren kurhessischen Truppen. Mein Glas gilt dem Wohl, Gedeihen und Blühen des 11. Armeekorps. Hurra, hurra, hurra.

Balkan-Wirren.

Acht Redifbataillone des in der Hauptstadt stehenden Gardekorps erhielten Mobilisationsordre, was seit Menschengedenken nicht vorgekommen ist. — Das Attentat auf den Konventionalzug wurde verübt, als der Zug in Kulbi-Burges hielt. Unter den Verwundeten trugen 5 Personen schwere Verletzungen davon. Die Post, die Verwundeten und ein Teil der Reisenden werden mit dem statt Vormittags erst Nachmittags 4 Uhr eintreffenden Orientexpreßzug erwartet, die übrigen Reisenden kommen mit dem den gewöhnlichen Dienst zwischen Adrianopel und Konstantinopel versehenden Zug an. Der gemeldete Anschlag gegen den aus Bulgarien kommenden Konventionalzug geschah durch eine eingeschmuggelte mit einem Uhrwerk versehene Höllenmaschine. Dieselbe explodierte im letzten Wagen. Die Getöteten (6) und Verwundeten (18) waren fast sämtliche türkische Frauen und Kinder. Die Spuren des Attentats weisen auf bulgarische Komitatschis. Die Personen, welche den Tod fanden, waren, nach der „Frankf. Ztg.", sämtliche Passagiere dritter Klasse. Von Reisenden wurden zwei Frauen und ein Kind, vom Bahnpersonal ein Kondukteur, ein Bahnwächter und ein Küchenkellner getötet.

Viele Ortschaften in der Nähe von Melkantinore im Vilajet Adrianopel sind in den Händen der Insurgenten. Die türkischen Wachtposten sind getötet oder vertrieben. — Wie man meldet, wird der in Ungarn weilende Fürst von Bulgarien in den nächsten Tagen wegen der besorgniserregenden Balkanwirren die Rückreise nach Sofia antreten.

Roosevelt hat auf die Nachricht hin, daß in Beirut der amerikanische Vizekonsul ermordet wurde, den Befehl gegeben, daß sich das amerikanische Geschwader in den europäischen Gewässern unverzüglich nach Beirut begeben soll.

Der Soldat, der den italienischen Konsul in Monastir „Giaur" schimpfte, wurde ermittelt und wird bestraft, ebenso der Soldat, der den bei der russischen Post angestellten Italiener schluz. — In Konstantinopel trafen bisher 880 Flüchtlinge aus Kirkilisse ein, die von der Regierung und dem ökumenischen Patriarchat erhalten werden.

Zum Warenhausbrand in Budapest.

Die Feuerwehr setzt die Bergungsarbeiten am Goldbergerschen Warenhause angestrengt fort; im dritten Stock wurden zwei gänzlich verkohlte Leichen aufgefunden. Mehrere Personen sind als vermißt angemeldet, die jedenfalls bei dem Brande ums Leben kamen. Die von Wien und München hergesandten Fachmänner erklären, daß bei dem Bau des Warenhauses, aber auch bei den Rettungsarbeiten große Fehler gemacht wurden.

Furchtbares Eisenbahnunglück.

*** **Udine**, 28. Aug. Zwischen den Stationen Pastan, Schiavonesco und Codroipo stießen in der vergangenen Nacht ein Militärtransportzug und ein Güterzug zusammen. Neun Personen wurden getötet, darunter ein Hauptmann. 45 Verwundete wurden nach Udine geschafft. Die Gesamtzahl der Verwundeten soll 80 betragen. Hülfeleistung wurde rasch organisiert.

Zur Landtagswahl.

Borken, 27. Aug. Zur vertraulichen Besprechung der Kandidatenfrage für die Landtagswahl fand hier im Hotel Orthaus gestern eine überaus zahlreich von Vertretern aller Stände besuchte Versammlung statt. Herr Fabrikant Bierbaum eröffnete die Versammlung und legte in längerer Ausführung dar, daß der Kreis Borken sein Präsentationsrecht in erster Linie für einen im Kreise angesessenen Kandidaten geltend zu machen habe und daß nur dann Herren aus anderen Bezirken in Frage kommen dürften, wenn eine passende Persönlichkeit sich unter den Kreiseingesessenen nicht ausfindig machen lasse. Nach Rücksprache mit einer größeren Anzahl Herren sei er in der angenehmen Lage, einen Herrn aus unserer Mitte, gegen den berechtigte Einwendungen von keinem Stande, von keiner Person gemacht werden könnten, als Kandidaten in Vorschlag zu bringen, einen Herrn, der sich immer als treuen Sohn unserer hl. Kirche gezeigt, der immer ein eifriger Zentrumsmann gewesen und der sich durch jahrzehntelange Tätigkeit in den hervorragendsten Ehrenämtern unserer engeren Heimat ein umfassendes Wissen auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens erworben habe, als solchen bringe er als Kandidaten für die Landtagswahl „den Fabrikbesitzer Herm. Grüter in Borken" in Vorschlag und bitte Herrn Grüter sich der Versammlung gegenüber zu äußern, ob er ein Mandat im Falle seiner Wahl anzunehmen bereit sei und unter welchen Gesichtspunkten er diese auszuüben gedenke. Herr Grüter erklärte sich zur Annahme der Kandidatur bereit, sofern im Kreise Borken kein anderer geeigneter Kandidat sich finden lasse und unter der Voraussetzung, daß die Zentrumspartei in Bocholt seine Kandidatur unterstütze.

Formalin gegen Schnupfen

Wer reiche Heirat wünscht, wende sich vertr. an Reform, F. Gombert, Berlin S. 14. Sof. erh. Sie 600 reiche Part. u. Bild z. Ausw.

2 wirtsch. j. Damen, 20 u. 22 J., Verm. 24,000 bz. 15,000 M., spät. Erbsch., wünsch. sich mit liebev. Mann — auch o. Verm. — zu verheiraten. Näheres u. Bild sofort durch „Reform", Berlin S. 14.

Ein properes
Mädchen
für häusliche Arbeit zum 1. Okt. gesucht.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Tüchtiges
Dienstmädchen
zum 1. Oktober gesucht.
S. B. Löwenstein.

Ein tüchtiges, sauberes
Dienstmädchen
sucht zum 1. November
Frau Louis Ostberg,
Bismarckstraße.

Ein jüngeres
Dienstmädchen
(am liebsten vom Lande), für einen bürgerlichen Haushalt nach Rhede gesucht.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

Mädchen
von 14—16 Jahren gesucht.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein prop. Mädchen
oder eine Frau für Morgens pr. sofort gesucht.
Zu erfragen Sachsenstr. 245/25.

Eine Frau
sucht Kunden, um für dieselben zu waschen und zu putzen.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein Bäckergeselle
auf sofort gesucht.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Schmiedegeselle
sofort gesucht.
B. Boelnök, Schmiedemeister.

Ein erfahrener
Schmiede-Geselle
für dauernde Beschäftigung zu Oktober gesucht.
Auskunft in der Expedition d. Bl.

Einen zuverlässigen
Fuhrmann
sucht H. Scholten.

2 ordentl. Mädchen finden
Kost u. Logis
in bürgerlichem Hause.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Eine herrschaftliche abgeschlossene
Etage
von 9 bis 10 großen Räumen ist zu vermieten. Näh. in der Exped. d. Bl.

Die bisher vom Metzger Reinhard Brands benutzte
Wohnung
ist vom 1. Februar 1904 ab anderweitig zu vermieten.
Ch. Terworth,
Osterstraße 47.

Die Knaben und Mädchen der Ober- und Mittelklassen des Schulsystems III versammeln sich zur Teilnahme an dem Begräbnisse der verstorbenen Lehrerin Kranefuss am Montag um 8 Uhr Morgens bei der Schule an der Herzogstraße.

Alle ehemaligen Schüler der verstorbenen Lehrerin Fräulein Kranefuss werden gebeten, an der Beerdigung derselben, am Montag Morgen 8½ Uhr, teilzunehmen.
Mehrere Schüler vom Jahrgang 1875/76.

Grasverkauf
am Montag, den 31. August, Vormittags 10 Uhr anfangend, im Veen.
Dingden, den 27. August 1903.
Th. Hasselmann.

Neues Abonnement mit September 1903. Jedes Heft 1.50 Mark.
Velhagen & Klasings Monatshefte
bringen demnächst u. A.:
„Simone" Roman von Georg Frhr. von Ompteda.
„Der Festungsgarten" Roman von Ida Boy-Ed.
„Magnus Collund" Roman von Bernh. Schulze-Smidt.
„Urlaub nach der Heimat" Roman von Paul Oskar Höcker.
„Unter sengender Sonne" Roman v. C. Schroeder.
Reich illustrierte Artikel über Kunst, Kultur- und Zeitgeschichte.
Poetische Beiträge unserer besten Dichter.
Mustergültige Reproduktionen nach Werken klassischer Kunst u. moderner Meister.
In jedem Heft farbige Kunstdrucke.
Zu beziehen durch:
J. & A. Temming,
Buch- und Kunsthandlung, Bocholt.

Eine Wohnung
mit und ohne Ladenlokal zum 1. Oktober oder später zu vermieten.
Offerten unter C. S. 100 an die Exped. dss. Bl. erbeten.

Eine nach der Neuzeit bequem eingerichtete herrschaftliche
Wohnung
von 8—9 Zimmern, Veranda, 2 große Keller, Mitbenutzung der Waschküche, des Trockenraumes und eines Gärtchens zum 1. Februar 1904 zu vermieten.
Offerten unter A. B. I. an die Expedition ds. Bl.

Eine Oberwohnung
von 3 Räumen per sofort oder später zu vermieten.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Oberwohnung
(Königstr. 81), 4 schöne Räume, sofort zu vermieten.
Jos Nientimp jr.

Eine Oberwohnung
von 5 Zimmern nebst Keller und Waschküche, am Ravarditor gelegen, per 1. Oktober zu vermieten.
H. Kolks, Wittekindstraße 7.

2-3 schöne Zimmer
zu vermieten.
Westend 667.

Ein möbl. Zimmer
mit Frühstück zu vermieten.
Hermannstr. 4.

Restauration Wilmes,
Neutor.
Neues Musikwerk, Dortmunder Kronenbier, abgelagerter Kornbranntwein, Sekt und andere vorzügliche Weine.
Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
Franz Wilmes.

Kraftsport- und Turnverein Bocholt.
Sonntag, den 30. August, Abends 7 Uhr:
Nachfeier und Familienabend
im Vereinslokal (Restauration „Stadt Münster"),
wozu die Mitglieder nebst Familie, sowie Freunde und Gönner freundlichst eingeladen werden.
Der Vorstand.

Restauration Telake.
Sonntag Nachmittag von 4 Uhr ab:
BALL.
Entree Herren 75 Pfg., Damen frei.
Zu zahlreichem Besuche ladet ergenst ein
Johann Telake.

Den Bewohnern von Rhede und Umgegend zur gefl. Kenntnis, daß ich mit dem heutigen Tage in meinem, in der Nähe des Bahnhofs neuerbauten Hause eine
Wirtschaft
eröffnet habe.
Rhede, 29. August 1903.
H. Tidden.

Mehrere schöne Beamten- und Arbeiterwohnungen,
an der Dingdener Chaussee gelegen, sind pr. 1. Oktober zu vermieten.
Näheres bei Jacob Meier, Osterstraße 8.



Ober-, Unterbett u. K. 11½ M. Hötelb. 17½ Herrsch.-Betten 22½ M. Nichtp. Geld ret. Preisliste gratis.
A. Kirschberg, Leipzig 36.

Fahrrad!
Ein elegantes Fahrrad mit prima Mänteln u. Schläuchen für 60 Mk. zu verkaufen.
Näheres in der Expedition dss. Bl.

Mehrere hundert
leere Weinflaschen
billig abzugeben.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

PATENTE etc.
Patentanwalt
SACK-LEIPZIG Brüderstr. 2.

Frdl. möbl. Zimmer
mit guter Pension zu vermieten.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Bekanntmachung.

Zur Ablegung ihrer Gesellenprüfung haben die Handwerkslehrlinge des Kreises Borken, auch diejenigen von Nicht-Innungsmitgliedern, welche im Laufe dieses Herbstes ihre Lehrzeit beenden, ihre Gesuche um Zulassung zur Prüfung unter Beifügung des Lehrzeugnisses, eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes und eines Zeugnisses der Fortbildungsschule, wenn eine solche besucht ist, bis **zum 8. September d. Js.** an den Geschäftsführer des Prüfungsausschusses, Herrn Schuhmachermeister Verhoeven in Borken, einzureichen.

Etwaige Wünsche in betreff der Anfertigung des Gesellenstückes sind mit anzugeben.

Die Handwerkskammer Münster.

Kath. Gesellenverein.
Sonntag Abend ½8 Uhr:
VORTRAG.

Kneipp-Verein Bocholt.
Sonntag Morgen ½6 Uhr:
Ausflug. Sammelpunkt: Viehtor.

Arbeiter-Vertreter-Verein,
Bocholt.
Mittwoch, 2. September,
Abends 8½ Uhr,
im Saale der Wwe. Imping, Nobelstraße:
Oeffentl. Versammlung
für alle Krankenkassen-Vorstände.
Hierzu sind alle Krankenkassen-Vorstands-Mitglieder, insbesondere die Herren Vorsitzenden, frdl. eingeladen.
Tages-Ordnung:
Umänderung des Krankenkassen-Gesetzes betreffend.

Empfehle hiesigen
selbsteingeschlachteten
Speck
(Winter-Ware) pr. Pfd. zu 75 Pfg., bei Abnahme von 5 Pfd. und mehr 70 Pfg.
Th. Hengefeld,
Königstraße.

Hypothekenanlage.
Anträge für sofortige und spätere Auszahlungstermine werden entgegen genommen.
Bei guten Pfandobjekten Zins 4%. Höchste Beleihungsgrenze. Beleihungsbedingungen kostenfrei.
Kessler & Co.,
Essen-Ruhr, Heinickestrasse 4.
Fernsprecher 1798.

Frische
Feldhühner
empfiehlt
Ignatz van Aalten,
Bocholt, Waisenhausstraße 3.

Spareinlagen werden je nach Kündigung bis 4½% verzinst beim Vorschuss-Verein Jüchen, eing. Gen. m. unbeschr. Haftpflicht, Jüchen. Geschäftsbericht und Sparbedingungen zu Diensten. Beträge können auch per Post eingesandt werden.

Waltsgott's **Zitronensaft**
in konzentriertem Zustande empfiehlt
Wilh. Reygers-Riegermann.

Auf der Chaussee von Bocholt nach Aalten ein
gold. Medaillon
verloren. Finder wolle sich in der Exped. d. Bl. melden.

Der heutigen Auflage liegt ein Prospekt des bekannten Theod. Konetzky in Cüstrin (Oder) bei.